

Die Durchschnittswerte zu den unabhängigen Variablen für beide Modelle werden in Tabelle 2 dargestellt. Tabelle 2 zeigt ganz grundsätzlich, dass Frauen in Europa weniger als ihre Partner verdienen, 32% der Paare verdienen ungefähr gleich viel, in der Mehrheit dieser Fälle haben jedoch beide Partner gar kein Einkommen. Des Weiteren sind Männer etwas höher gebildet als ihre Partnerinnen (wobei jedoch etwas mehr als die Hälfte der Paare eine gleiche Ausbildung haben) und etwas älter als ihre Partnerinnen. 16% der Frauen übernehmen ausschließliche die unbezahlten Hausarbeits- und *Care*-Tätigkeiten und bezeichnen sich selbst als „Hausfrauen“, während nur 0,4% der Männer diese Aufgaben übernehmen. Männer sind zudem wahrscheinlicher als Frauen erwerbstätig. Die Paare in dieser Stichprobe sind im Durchschnitt 48,6 Jahre alt, haben einen Altersunterschied von 1,7 Jahren und sind seit 26 Jahren in der Beziehung. 84% der Paare sind verheiratet bzw. legal verpartnert, 36% haben Kinder im Haushalt und 38% leben in einer Stadt. Während zwar etwas mehr Paare ihre wirtschaftliche Situation als schwer im Vergleich zu einfach beschreiben, finden sich die meisten Paare in einer ausgeglichenen wirtschaftlichen und finanziellen Situation.

5. Empirische Ergebnisse

Die Ergebnisse der multivariaten Modelle, die wir oben beschrieben haben, sollen in den beiden nächsten Abschnitten präsentiert werden. Kapitel 5.1 zeigt dabei die Ergebnisse der europaweiten Modelle, während Kapitel 5.2 Einblicke in Entscheidungen in unterschiedlichen europäischen Ländern gibt. In beiden Unterkapiteln werden wir beide oben dargestellte Modelle diskutieren, also sowohl die Wahrscheinlichkeiten, dass Entscheidungen von einem Individuum alleine getroffen werden, als auch jene, dass ein Paar Entscheidungen gemeinsam trifft.

5.1 Europaweite Ergebnisse mit länderbezogenen *fixed effects*

5.1.1 Welche Merkmale hat die Person, die die Entscheidungen im Haushalt alleine trifft?

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse des europaweiten Modells im Hinblick auf die Frage, welche Merkmale die Person hat, die in einem Haushalt Entscheidungen alleine trifft. Europaweit sind Frauen geringfügig eher diejenigen, die Entscheidungen im Allgemeinen alleine treffen (1 Prozentpunkt). Im Vergleich dazu treffen Frauen Entscheidungen über alltägliche Ausgaben (36 Prozentpunkte) und über Ausgaben für Kinder (21 Prozentpunkte) allein. Außerdem sind Frauen mit 2,6 Prozentpunkten eher diejenigen, die Entscheidungen für teure Konsumgüter alleine treffen. Hingegen treffen

Tabelle 3: Probit-Modell schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person die Entscheidungen allein trifft, stellt die durchschnittlichen marginalen Effekte dar

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Frau	0,0099847* (0,0041991)	0,3621494*** (0,0055354)	-0,0392134*** (0,0043892)	0,0016800 (0,0035645)	0,0256456*** (0,0038253)	0,2120178*** (0,0128186)	
Verdient 0-49%	-0,0293656*** (0,0052824)	0,0196014** (0,0075814)	-0,0266270*** (0,0045619)	-0,0192872*** (0,0043789)	-0,0218088*** (0,0045740)	-0,0507363*** (0,0150461)	
Verdient 50-99%	-0,0441359*** (0,0073198)	-0,0107705 (0,0102207)	-0,0518068** (0,0063375)	-0,0322198*** (0,0059634)	-0,0331935*** (0,0063803)	-0,0666728*** (0,0169371)	
Verdient 101-149%	-0,0353884*** (0,0061234)	-0,0308590** (0,0095091)	-0,0370589*** (0,0057042)	-0,0291306*** (0,0054637)	-0,0231871*** (0,0057410)	-0,0452734** (0,0157380)	
Verdient 150-199%	-0,0298617*** (0,0070341)	-0,0344746** (0,0117238)	-0,0176930** (0,0064936)	-0,0176940** (0,0065170)	-0,0088822 (0,0067549)	-0,0620248*** (0,0169786)	
Verdient 200-299%	-0,0191723* (0,0075230)	-0,0413143*** (0,0123667)	-0,0034663 (0,0065846)	-0,0053665 (0,0062818)	-0,0029473 (0,0066414)	-0,0095827 (0,0185707)	
Verdient 300+%	-0,0001943 (0,0044332)	-0,0360226*** (0,0069949)	0,0109988** (0,0040097)	0,0044482 (0,0037147)	0,0057567 (0,0040355)	-0,0223119 (0,0119418)	
Frau* verdient 0-49%	0,0153509* (0,0061527)	0,0334341*** (0,0081479)	-0,0205373*** (0,0060242)	-0,0091224 (0,0052154)	-0,0094225 (0,0052995)	0,0370741* (0,0163487)	
Frau* verdient 50-99%	0,0223594** (0,0082725)	0,0294441** (0,0108343)	0,0055871 (0,0078161)	0,0051445 (0,0069902)	-0,0033166 (0,0073180)	0,0469531* (0,0185095)	
Frau* verdient 101-149%	0,0311460*** (0,0088623)	0,0335723** (0,0117251)	0,0185380* (0,0085734)	0,0213305** (0,0076241)	0,0068004 (0,0078391)	0,0278769 (0,0187902)	

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Frau* Verdient 150-199%	0,0526849*** (0,0126418)	0,0361313* (0,0163836)	0,0052370 (0,0124328)	0,0283168* (0,0111772)	0,0058380 (0,0116670)	0,0464496* (0,0229263)	
Frau* Verdient 200-299%	0,0423485** (0,0145559)	0,0454035* (0,0198655)	0,0356395* (0,0171312)	0,0034962 (0,0128993)	0,0151316 (0,0154488)	-0,0145967 (0,0259722)	
Frau* Verdient 300+ %	0,0040488 (0,0061851)	0,0505856*** (0,0082611)	-0,0189110** (0,0060426)	-0,0050197 (0,0055753)	-0,0100849 (0,0054204)	0,0324137* (0,0146507)	
Höhere Bildung	0,0266032*** (0,0025314)	0,0200437*** (0,0032848)	0,0191405*** (0,0024524)	0,0119704*** (0,0021454)	0,0121520*** (0,0022496)	0,0241201*** (0,0045848)	
Niedrigere Bildung	-0,0090252*** (0,0027003)	-0,0065171* (0,0033017)	-0,0170295*** (0,0027853)	-0,0146594*** (0,0023739)	-0,0112256*** (0,0024097)	-0,0018695 (0,0051448)	
Älter	0,0008619 (0,0035585)	-0,0023354 (0,0045760)	0,0017615 (0,0034255)	0,0040275 (0,0029248)	-0,0007241 (0,0031255)	0,0089277 (0,0069949)	
Jünger	-0,0039749 (0,0036144)	0,0001032 (0,0042082)	-0,0005965 (0,0036184)	0,0008850 (0,0030210)	0,0007256 (0,0030409)	0,0073006 (0,0064884)	
Arbeitslos	-0,0046342 (0,0053284)	0,0197963** (0,0061397)	-0,0077888 (0,0054754)	0,0003526 (0,0048940)	-0,0026250 (0,0042740)	0,0163489* (0,0073202)	
Hausfrau	-0,0162456*** (0,0045375)	0,0309617*** (0,0049165)	-0,0151593** (0,0050585)	-0,0057526 (0,0036929)	0,0036944 (0,0037316)	0,0138272* (0,0060641)	
Nicht erwerbstätig	0,0009311 (0,0035283)	-0,0204027*** (0,0042964)	-0,0024966 (0,0035634)	-0,0003241 (0,0029643)	0,0005013 (0,0030401)	0,0081020 (0,0087195)	
Rechtlich verpartnert/verheiratet	-0,0158326*** (0,0037767)	0,0161740** (0,0051193)	-0,0206690*** (0,0035536)	-0,0192038*** (0,0033182)	-0,0226657*** (0,0032971)	-0,0262191*** (0,0061006)	

Charakteristika	Entscheidungen						
	im Allgemeinen	über alltägliche Einkäufe	über Kredite	über Verwendung von Ersparnissen	über teure Konsumgüter	über Ausgaben für Kinder	
Kinder im Haushalt	0,0071604** (0,0026378)	0,0174296*** (0,0033424)	-0,0041692 (0,0025725)	-0,0032590 (0,0023338)	-0,0016366 (0,0023943)		
Länge der Beziehung	0,0001436 (0,0001089)	0,0010627*** (0,0001357)	-0,0003685*** (0,0001104)	0,0000171 (0,0000926)	-0,0000812 (0,0000953)	-0,0009891*** (0,0002526)	
„Leichte“ finanzielle Situation	-0,0106701* (0,0042302)	0,0156131* (0,0066251)	0,0274174*** (0,0036201)	0,0272393*** (0,0033775)	-0,0029607 (0,0038719)	-0,0302284* (0,0124173)	
„Schwierige“ finanzielle Situation	0,0334872*** (0,0035805)	0,0219133*** (0,0057447)	0,0114914*** (0,0032864)	0,0114594*** (0,0030172)	0,0132673*** (0,0032360)	0,0315965*** (0,0090268)	
Frau* „Leichte“ Situation	0,0018512 (0,0057171)	-0,0156046* (0,0077003)	-0,0391227*** (0,0060055)	-0,0312649*** (0,0048587)	-0,0022035 (0,0051312)	0,0313833* (0,0139110)	
Frau* „Schwierige“ Situation	-0,0162169*** (0,0047213)	-0,0229067*** (0,0066237)	0,0223814*** (0,0047606)	0,0089580* (0,0042053)	0,0096638* (0,0042224)	-0,0129379 (0,0100732)	

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern. *** beschreibt eine statistisch signifikante Antwort anders als null auf $p < 0,01$; ** $p < 0,05$, und * $p < 0,10$. Länder Fixed-Effekte werden hier nicht gezeigt, finden sich aber in Tabelle A1. Einkommensvariablen relativ zum eigenen Partner.

sie mit fast 4 Prozentpunkten weniger wahrscheinlich als Männer Entscheidungen. Zu einem gewissen Grad bestätigen diese Ergebnisse unsere Hypothese, dass Frauen und Männer dazu tendieren, stereotype Geschlechterrollen auch hinsichtlich Entscheidungsfindung einzunehmen: Frauen tätigen alltägliche Entscheidungen und übernehmen die Entscheidungen für Ausgaben von Kindern, während Männer sich um die finanziellen Angelegenheiten des Haushaltes kümmern. Entgegen unseren Erwartungen erweisen sich die Ergebnisse, dass Frauen etwas mehr Entscheidungsmacht als Männer haben in Bezug auf die Ausgaben für teure Konsumgüter sowie für Ausgaben im Allgemeinen.

Die relativen Einkommen von Männern und Frauen spielen eine wesentliche Rolle als Merkmal, wer in einem Paar Entscheidungen alleine trifft. Unsere Vergleichsgruppe hier sind jene Paare, die eine exakt gleiches Einkommen haben, wobei dies in mehr als 99% der Fälle Paare sind, in denen beide Teile gar kein Einkommen haben. Entscheidungen über Ausgaben im Allgemeinen werden eher von Frauen getroffen, weil beide Partner ein Einkommen haben, jedoch ist die Entscheidungsmacht von Frauen am größten, wenn sie zwischen 150 und 299% dessen verdienen, was ihr Partner verdient. Unabhängig von ihren Einkommen sind Frauen um 3 Prozentpunkte eher für alltägliche Einkäufe zuständig, außer, wenn sie dreimal so viel wie ihre Partner verdienen – in diesen Fällen sind sie um 5 Prozentpunkte eher für diese Entscheidungen zuständig. Wenn Männer weniger verdienen als ihre Partnerinnen, dann scheinen sie ihre, vor allem finanzielle, Entscheidungsmacht zu verlieren und tätigen Entscheidungen über Kreditaufnahmen und Verwendung von Ersparnissen eher nicht mehr alleine (zwischen 2 und 5 Prozentpunkten). Relative Einkommen scheinen im Unterschied dazu keinen Einfluss auf die Entscheidungsmacht von Frauen und Männer im Hinblick auf den Kauf von teuren Konsumgütern zu haben – unabhängig vom Geschlecht treffen diejenigen Partner, die weniger verdienen, diese Entscheidungen eher nicht.

Während die höher gebildete Person im Haushalt tendenziell alle Entscheidungen eher alleine trifft, scheint ein Altersunterschied keinen signifikanten Einfluss auf Entscheidungsmacht zu haben. Der Erwerbsstatus auf der anderen Seite spielt eine interessante Rolle und bestätigt unsere Hypothese. Wenn wir Personen, die sich als Hausfrauen identifizieren, mit erwerbstätigen Personen vergleichen, so sind die Hausfrauen eher nicht für Entscheidungen im Allgemeinen und über die Verwendung von Ersparnissen alleine zuständig. Gleichzeitig jedoch treffen sie die Entscheidungen über Ausgaben für Kinder und über Alltagseinkäufe alleine. Auch arbeitslose Personen sind eher für Entscheidungen über Ausgaben für Kinder und über Alltagseinkäufe alleine verantwortlich, im Unterschied zu den anderen Personen, die nicht zu erwerbstätigen Bevölkerung zählen

(wie PensionistInnen, Zivildienstler und KarenzbezieherInnen), diese treffen Alltagsentscheidungen eher nicht alleine.

Neben diesen individuellen Merkmalen beeinflussen auch Charakteristika der Paare die individuelle Entscheidungsmacht: Individuen in Paaren, deren Beziehung einen legalen Status (Ehe oder einen eheähnlichen Status) hat, treffen Entscheidungen im Vergleich zu Personen in „informellen“ Paarbeziehungen eher nicht alleine – mit Ausnahme von Alltagsentscheidungen, die mit 1,6 Prozentpunkten eher alleine getroffen werden, wenn die Person in einer Beziehung mit legalem Beziehungsstatus ist. Das Vorhandensein von Kindern erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass deren Eltern Entscheidungen im Allgemeinen und über alltägliche Einkäufe alleine treffen.³² Mit jedem zusätzlichen Jahr Beziehungslänge entscheiden Personen über Alltagseinkäufe eher allein und über Kreditaufnahmen eher zusammen.

Wenn Männer und Frauen schließlich gefragt werden, wie die finanzielle Situation des Haushaltes ist – einfach, schwierig oder normal, dann treffen diejenigen, deren finanzielle Situation schwierig ist, alle Entscheidungen eher alleine. Interessanterweise treffen Frauen in finanziell schwierigen Situationen vor allem die finanziellen Entscheidungen eher alleine – mit 2 Prozentpunkten entscheiden sie eher über die Aufnahme von Krediten alleine und mit knapp einem Prozentpunkt über die Verwendung von Ersparnissen.

Tabelle A1 im Anhang zeigt zudem die durchschnittlichen marginalen Effekte der Wahrscheinlichkeiten von Personen in unterschiedlichen Ländern, Entscheidungen alleine zu treffen, im Vergleich zu Personen mit den gleichen Charakteristika in Deutschland. Hierbei zeigt sich, dass Personen in Kontinentaleuropa (Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg und Niederlande), Personen in Nordeuropa oder nach Esping-Anderson den sogenannten sozialdemokratischen Ländern (Finnland, Norwegen und Schweden) und in den liberalen Ländern (Großbritannien und Island) konsistent alle Entscheidungen eher alleine treffen im Vergleich zu Personen in Deutschland. Ähnliches gilt für die südeuropäischen Länder (Griechenland, Italien und Portugal) mit Ausnahme von Malta und Spanien, wo Personen Entscheidungen im Allgemeinen eher alleine treffen als in Deutschland. Im Unterschied dazu zeigen die osteuropäischen Länder (Bulgarien, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Polen, Rumänien, Slowakei und Slowenien) differenziertere Ergebnisse: Individuen in diesen Ländern entscheiden über Alltagsentscheidungen eher alleine, über teure Konsumgüter und Ausgaben für Kinder viel eher alleine, jedoch Entscheidungen über die Aufnahmen von Krediten und Verwendung von Ersparnissen eher gemeinsam, jeweils im Vergleich zu Deutschland.